

Sonst in der Kirche viele Grabplatten von Sandstein oder Metall für: Caspar Kraus, Pastor Priem, Thönnicker u. s. w.

In der sonst schmucklosen nördlichen Vorhalle Epitaphien von Bürgermeister Dr. Macke († 1701), des Zehentners Blüher 1706.

Sonst in der Kirche noch die Lade der Bergbrüderschaft und Schrank derselben mit Leichenornaten.

Zwei frühere Nebenaltäre der Bergknappen und Schmelzer, sowie ein steinernes Sakramentshäuschen an einem Pfeiler wurden 1541 bei der lutherischen Kirchenvisitation durch Dr. Spalatin aus Altenburg aus Uebereifer beseitigt; bemerkenswerth das vorzüglich ausgeführte, schöne Wappen an der Aussenseite des Nordportals. Auf dem Thurm die sogenannte *Donnerglocke*, die ein Gewicht von 159 Ctr. haben soll. Der Thurm, der jedenfalls älter als die Kirche und auf den Grundmauern der *Wolffgangskapelle* (1478) aufgeführt ist, wodurch auch seine eigenthümliche Lage erklärt wird, enthält drei in G. B. D. abgestimmte Glocken im Gewicht von 109, 59 und 23 Ctr.

Die 1567 bis 1575 erbaute, 1739 nach der Feuersbrunst von 1719 erneute Trinitatis- oder Hospitalkirche bietet jetzt nichts Besonderes ausser einem alten Gemälde und einer Grabplatte, soll aber einer gründlichen künstlerischen Erneuerung noch in diesem Jahr unterzogen werden. Seminargebäude wohl das schönste in Sachsen, mit prachtvoller Aussicht nach den Muldenufeln und Lössnitz. Gymnasialgebäude ebenso mit schöner Aussicht, Kriegerdenkmal auf dem Markt, ebendort Stadtwappen unter dem Rathhausthurm. Am früher Simon'schen Haus rechts vom Rathhaus am Erker Bildsäule eines Mannes mit zwei Broden unter dem Arm. Der Sage nach soll das Haus in den Theurungsjahren 1771 bis 73 für zwei Brode verkauft worden sein.

Naturhistorisches Museum, früher städtisch, jetzt dem Königlichen Gymnasium überwiesen, bedeutende Sammlung von Naturalien und ethnographisch interessanten Gegenständen, theilweise gestiftet von Cantor und Realschuloberlehrer Schramm (gestorben in Dresden), einem geborenen Schneeberger und anderen Schneebergern. Sehenswerth der Gottesacker mit schönen Baumgängen — in der Mitte Crucifix mit knieender weiblicher Figur; verschiedene Erbbegräbnisse — sowie eines der in der Nähe befindlichen Bergwerke (Fürstenvertrag, Daniel, Wolfgang-Maassn, Weisser Hirsch gleich beim Bahnhof).

Auf dem Rathhaus, von welchem nur einige untere Theile die Brände von 1719 und 1849 überstanden haben, befinden